

Berufsinformationstag kommt bei Schülern und Ausstellern an

300 Schüler der Alemannenschule Wutöschingen und der Gemeinschaftsschule Klettgau nutzen den Informationstag. 30 Ausbildungsbetriebe und Institutionen präsentieren ein breit gefächertes Angebot.







Klettgau – Wie soll es nach der Schule weitergehen? Welche Möglichkeiten zur Berufsausbildungen gibt es? Allesamt Fragen, die die Aussteller beim Berufsinformationstag der Gemeinschaftsschule Klettgau und der Wutöschinger Alemannenschule gerne beantworteten. Rund 300 Schüler nutzten die Berufemesse in der Erzinger Sporthalle, in der an die 30 Stände hiesiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe sowie Institutionen wie die beispielsweise die Agentur für Arbeit und andere vertreten waren. Für die Schüler der achten bis zur zehnten Klasse war es eine ideale Gelegenheit, in die Welt der Berufe zu schnuppern, dabei auf Augenhöhe mit Auszubildenden der ausstellenden Betriebe zu sprechen.

Die einen hatten schon konkrete Vorstellungen über ihren Berufswunsch wie beispielsweise der 13-jährige Luis Elcic, Schüler der Alemannenschule. Er möchte Bankkaufmann werden. Grund: „Da verdient man gut.“ Nach seinem Rundgang fühlte er sich gut informiert. Alina Isele (13) ist mit ihrem Traumberuf der Schauspielerin zur Messe gekommen. Natürlich hat sie auch dazu von der Agentur für Arbeit Informationen bekommen, dennoch kann es nicht schaden auf dem Weg dahin, die Ausbildung zur Maskenbildnerin in Angriff zu nehmen.

Die Spannweite der Berufswünsche war enorm, aber auch die Palette der vorgestellten Berufsfelder war breit gefächert. So stellte Bucher Hydraulics die Bereiche kaufmännischen Berufe, Fachinformatik und alles rund um den Metallbau dar. Bucher-Azubi Melina Meyer stand mit ihren Kollegen Rede und Antwort. Die Standardfragen zielten nach den Anforderungen, der Dauer der Ausbildung und zuguterletzt, die Frage aller Fragen, nach der Lohnhöhe ab.

Gleich neben Bucher war der Stand des Handwerksbetriebes Markus Kramer, Ofenbau Eggingen. „Ich suche händeringend Lehrlinge“, erzählt er. Er habe mit einigen Jungen gesprochen, dabei interessante Gespräche geführt und mit dem ein oder anderen schon über ein Praktikum in seinem Betrieb nachgedacht.

Auch bei der Sparkasse stellt man einen Rückgang an Azubis fest. Hauptschüler können bei der Sparkasse ein Praktikum absolvieren, um dann die mittlere Reife in Angriff zu nehmen, denn sie ist die Voraussetzung für eine Ausbildung zum Banker. Ein Tipp der Sparkassenvertreterin: „Einfach in der Filiale vorbeikommen und fragen.“ Das Fazit der Klettgauer

Schulrektorin Gerda Schilling: „Das große Interesse der Schüler freut mich sehr, um so mehr als sich die Aussteller allesamt sehr große Mühe gemacht haben.“